



Jahresbericht 2004

der

Freiwilligen Feuerwehr

der

Stadt Pinneberg

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Vorwort**
- 2. Unsere Wehr**
 - 2.1 Personal**
 - 2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung**
 - 2.3 Vorstand**
 - 2.4 Arbeitskreise**
 - 2.5 Jugendfeuerwehr**
- 3. Einsätze**
- 4. Atemschutz**
- 5. Ausbildung**
 - 5.1 Landesfeuerweherschule**
 - 5.2 Kreisfeuerwehrverband**
- 6. Brandschutzerziehung**
- 7. Tätigkeiten auf Kreisebene**
 - 7.1 Kreisausbildung**
 - 7.2 Absturzsicherung und Höhenrettung**
 - 7.3 ABC-Dienst**
- 8. Fahrerdienst und Fahrzeuge**
 - 8.1 Fahrerdienst**
 - 8.2 Fahrzeuge**
- 9. Festausschuss**
- 10. Verschiedenes**
 - 10.1 Besuch in Rockville**
 - 10.2 HEW-Cyclastics**
 - 10.3 Internet**
 - 10.4 Auswärtige Übungen u. Veranstaltungen**
 - 10.5 Schutzimpfung**
 - 10.6 Gratulationen**
- 11. Schlusswort**

1. Vorwort:

*„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben einen Wert geben.“*

Wilhelm v. Humbolt

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

ich wünsche euch und euren Familien ein gutes und erfolgreiches Jahr 2005. Mögen alle eure Wünsche für das neue Jahr in Erfüllung gehen.

Ich möchte mich bei euch allen für die gute Kameradschaft in unserer Wehr bedanken, denn sie ist die Basis für eine erfolgreiche Arbeit.

Und die wurde von euch wieder geleistet, die erfolgreiche Arbeit; sei es bei den Einsätzen, beim Dienst oder ganz besonders beim Zeltlager der Jugendwehr im vergangenen Jahr.

Mit dem Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Pinneberg wurde der 40. Geburtstag unserer Jugendfeuerwehr gefeiert. Es war das herausragende Ereignis im letzten Jahr und die Pinneberger Wehr hat mit dieser Veranstaltung, wie auch schon mit unserer 125-Jahr-Feier, mal wieder neue Maßstäbe gesetzt.

Aber auch in anderer Hinsicht war das Jahr 2004 für die Wehr sehr erfreulich. So konnten, trotz der desolaten Finanzlage der Stadt, drei neue Fahrzeuge in Dienst gestellt werden und durch einen Kraftakt der politischen Gremien wurde Ende des Jahres endlich das Geld für den dringend benötigten Anbau an der Hauptfeuerwache bereitgestellt.

Pinneberg im Januar 2005

Euer Wehrführer

2. Unsere Wehr:

2.1 Personal:

Am 31.12.2004 betrug die Gesamtpersonalstärke der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg **133 Mitglieder** und hat sich gegenüber dem Vorjahr um - 3 verändert. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

93	Aktive, davon 6 Feuerwehrfrauen	+	1
6	aktive Reservisten	-	1
14	Ehrenmitglieder	+	1
20	Jugendfeuerwehr, davon 2 Mädchen	-	4

Die Reduzierung der Gesamtpersonalstärke basiert in erster Linie auf der Fluktuation bei der Jugendfeuerwehr, aber auch in der aktiven Wehr stehen vier Eintritten fünf Austritte gegenüber.

Der Altersdurchschnitt der Aktiven liegt bei 37 Jahren und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das Durchschnittsalter der Reserve liegt bei 58, das der Ehrenabteilung bei 69 und das der Jugendfeuerwehr bei 14 Jahren, so dass der Altersdurchschnitt der gesamten Wehr bei 38 Jahren liegt.

Im vergangenen Jahr sind fünf Kameraden aus der Wehr ausgetreten, neu eingetreten sind drei Kameraden/innen. Ein Kamerad wechselte von der Freiwilligen Feuerwehr Rendsburg zu uns. Aus der Jugendfeuerwehr wurden zwei Kameraden übernommen.

Zwei Kameraden sind leider verstorben. Wir werden unseren langjährigen Feuerwehrkameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.

2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung

Im vergangenen Jahr hatten wir 20 reguläre Dienstabende, die sich aus drei Innendiensten und 17 Außendiensten zusammensetzen. Dazu kommen die Jahreshauptversammlung, der „Dienst zur freien Verfügung“ und der Jahresabschlussdienst.

An den 20 Dienstabenden wurden 3798 Dienststunden geleistet, wobei der Dienstabend mit 2,5 Stunden angesetzt wurde. Durchschnittlich waren 73 Kameradinnen und Kameraden am Dienstabend anwesend. Die Dienstbeteiligung lag im vergangenen Jahr bei 76 % (Vorjahre 75,95 %). Der in den letzten Jahren festgestellte stetige Rückgang der Dienstbeteili-

gung konnte gebremst werden. Ich hoffe, dass es in den nächsten Jahren vielleicht sogar etwas besser wird.

Wie jedes Jahr gibt es auch in 2004 Kameradinnen und Kameraden, die eine 100%ige Dienstbeteiligung aufweisen können. Im vergangenen Jahr waren es sogar 12 Kameraden. Dafür meinen herzlichen Dank.

Im vergangenen Jahr wurden durch 25 Vorstellungen der „pinneberger Bühnen“ im Hotel Cap Polonio und 24 Vorstellungen der „Musical Company“ am gleichen Ort bzw. in der Aula des Theodor-Heuss Gymnasium insgesamt über 600 Stunden Theaterwache geleistet.

2.3 Vorstand:

Die Mitglieder des Vorstandes haben an 20 Dienstvorbesprechungen, fünf Vorstandssitzungen, Versammlungen auf Kreisebene, Einladungen bei den Nachbarwehren, Vorführungen, Besichtigungen, Abnahmen und Beratungen etc., etc., etc. teilgenommen. Hierbei sind unzählige Stunden angefallen, wobei allein der Wehrführer und sein Stellvertreter ca. 160 Termine im vergangenen Jahr wahrgenommen haben. Neben der normalen Vorstandsarbeit haben viele Mitglieder in den neuen Arbeitsgruppen mitgearbeitet.

2.4 Arbeitskreise:

Arbeitsgruppe Fahrzeugbeschaffung

Der Arbeitskreis, hat auch im letzten Jahr ein umfangreiches Arbeitsprogramm absolviert:

Neben sieben Planungsbesprechungen für die Beschaffungen

Gerätewagen-Nachschub
Abroll-Behälter-Rüst
Mannschaftstransportwagen
Ersatzbeschaffung TLF 24/50

mit jeweils 2,5 – 3,0 Stunden, wurden auch mehrere Fahrten zu Info-, Planungs- und Baubesprechungen durchgeführt.

Vom 29.1. – 31.01. Infofahrten nach Mühlau in Sachsen zum Fertigungswerk für Abrollbehälter und anschließender Weiterfahrt zum Ziegler-Werk nach Giengen zwecks Information über Tanklöschfahrzeuge und der CAFS-Löschanlagen.

Besuch der Fa. Querhammer in Gettorf im Februar zwecks Information über den Bau von GW-N mit Ladebordwand und Abrollbehälter.

Ebenfalls im Februar ein Besuch der FF Bad Schwartau zur Besichtigung des neu in Dienst gestellten Rüstwagens der Firma Ziegler

Vom 6.– 8. Juni nach Giengen zur Rohbaubesprechung und –abnahme des neuen Rüstwagens.

Im Juli Baubesprechung bei der Firma Klotz & Wedekind in Hamburg für den Gerätewagen-Nachschub.

Vom 1. – 4. August 2004 Abholung des neuen Rüstwagens aus Giengen einschl. Einweisung und Abnahme. Am Montag, den 2.8. wurde noch an einer Fahrereinweisung im Mercedes-Werk in Würth teilgenommen.

Arbeitskreis Schutzbekleidung und Schutzhelme

Für beide Bereiche laufen weiterhin noch Trageversuche, die aber in der ersten Hälfte des Jahres 2005 abgeschlossen sein werden.

Im Haushalt der Stadt waren Gelder für die Ersatzbeschaffung der Helme eingestellt, die jetzt in das Jahr 2005 verschoben wurden.

Die für die Erneuerung der kompletten Schutzbekleidung vorgesehenen Gelder sind auf die beiden Haushaltsjahre 2005 und 2006 aufgeteilt worden.

Arbeitsgruppe Erweiterungsbauten:

Die im letzten Jahr vorgestellten Planungen haben – mit leichten Änderungen bei der Hauptfeuerwache - weiterhin Bestand. Die im städtischen Haushalt eingeplanten Mittel wurden jedoch gesperrt, so dass die Weiterführung der Maßnahmen fast zum Erliegen kam. Durch Verhandlungen mit der Verwaltung und den politischen Gremien konnte kurz vor Jahresende erreicht werden, dass die erforderlichen Mittel zur Erweiterung der Hauptfeuerwache noch bereitgestellt wurden. Dafür musste aber die Erweiterung bzw. die Erneuerung der Fahrzeughalle am Gerätehaus Waldenau in das Jahr 2006 verschoben werden.

Ich möchte mich bei den Kameraden des gewählten Vorstandes und der Arbeitskreise für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr recht herzlich bedanken.

2.5 Jugendfeuerwehr:

Jahresbericht 2004 der Jugendfeuerwehr Pinneberg

Das Jahr der Jugendfeuerwehr begann mit der Jahreshauptversammlung am 16. Januar 2004.

Danach fing der für die Winterzeit übliche Innendienst an.

Dann nahmen wir wieder am 6. März an der Aktion Sauberes Schleswig Holstein teil, bei der wir Müll von einer vorgegebenen Strecke entfernten. Unseren ersten Marsch absolvierten wir am 21. März in Reppenstedt.

Wir nahmen außerdem am 8. Mai am Kreisjugendfeuerwehrtag teil, wo wir unter den ersten 10 Plätzen landeten.

Nach langem Planen und Vorbereiten fand das jährliche Pfingstzeltlager vom 28. Mai bis zum 31. Mai anlässlich des 40. Jährigen Jubiläums in Pinneberg am Rodelberg statt.

Die Kameradschaft und der Spaß standen auch wieder bei diesem Zeltlager im Vordergrund.

An der Leistungsspanne nahmen wir dieses Jahr aus zeitlichen Gründen leider nicht teil.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier fand am 11. Dezember bei einem gemütlichen Zusammensein in der Wache statt.

Das Jahr der Jugendfeuerwehr klang wie immer mit den Laternenumzügen der Kindergärten aus.

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen der gesamten Jugendfeuerwehr bei den Ausbildern und der Ausbilderin, sowie allen Betreuern für ihre Zeit und Mühe bedanken.

Und da die Aktive so fleißig beim Pfingstzeltlager mitgeholfen hat, gilt ihnen ein besonderes **DANKESCHÖN!**

Jugendgruppenleiterin

Auch in diesem Jahr geht mein Dank an die Crew, die wohl am meisten zusätzliche Arbeit zum normalen Einsatz- und Dienstbetrieb hatte und hat: Den Ausbildern und der Ausbilderin der Jugendfeuerwehr Pinneberg sowie den Kameraden, die immer zur Verfügung stehen, wenn "Not am Mann" ist.

Wie schon im Vorwort erwähnt, war der 40. Geburtstag unserer Jugendfeuerwehr das herausragende Ereignis im Jahre 2004.

Durch die 30 Jugendfeuerwehren des Kreises und den vier Gastjugendfeuerwehren war es das bislang größte Jugendfeuerwehr-Zeltlager im Kreis Pinneberg.

Die Planungsphase der Ausbilder betrug fast 1 ½ Jahre und stellte sie anfangs vor sehr große Probleme. Es begann mit der Suche nach einem geeigneten Grundstück um so eine riesige Veranstaltung durchzuführen und endete mit den Überlegungen zur Versorgung von über 800 Personen. Nebenbei immer die Gedanken und Sorgen um das Wetter.

Aber lange Rede kurzer Sinn, es hat alles - einschließlich des Wetters - wunderbar geklappt. Eine organisatorische und logistische Meisterleistung, die mit zu den Meilensteinen der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg gehören wird.

Mit großer Motivation haben alle Kameradinnen und Kameraden, unsere Partnerinnen und Partner, die Eltern der Jugendfeuerwehr, Freunde und Verwandte für einen reibungslosen Ablauf des Pfingstzeltlagers gesorgt.

Das ist der Beweis für eine gute und gelebte Kameradschaft!

Für die geleistete Arbeit möchte ich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Ein ganz besonderer Dank geht natürlich an unsere Ausbilder/in, die, neben ihrem normalen Dienst und dem Jugendfeuerwehrdienst, eine hervorragende Planungs- und Organisationsleistung vollbracht haben.

Für ihre hervorragenden Leistungen und langjährige Tätigkeit als Ausbilder in der Jugendfeuerwehr wurden während des Zeltlagers die Kameraden drei Kameraden mit der „**Bronzenen Ehrennadel der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehren**“ ausgezeichnet.

Die "**Ehrennadel der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehren in Gold**" erhielt im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehren des Kreises unser ehemaliger Jugendwart für seine Verdienste um die schleswig-holsteinische Jugendfeuerwehr, als Ausbilder und Jugendwart in Pinneberg, als Wertungsrichter bei den Abnahmen der Leistungsspanne und als langjähriger Kassenwart des Kreisjugendfeuerwehrverbandes. Den Geehrten nochmals einen herzlichen Glückwunsch.

3. Einsätze:

Am 31.12.2004 stand der Zähler des EDV-Programms auf **306** Einsätze. Diese Einsätze sind wieder nach den Alarmierstichworten der Leitstelle aufgeführt, d.h. nach diesen Stichworten wurde die Wehr, mit den von uns hinterlegten Schleifen, alarmiert.

f1	(Kleinfeuer)	15
f2	(Mittelfeuer)	23
f4	(Großfeuer)	1
f2y	(Mittelfeuer mit Menschenleben in Gefahr)	6
f3y	(Großfeuer mit Menschenleben in Gefahr)	1
bma	(Brandmeldeanlage)	98
hilfe	(Hilfeleistung, z.B. Tür öffnen, sonstige Hilfe)	59
pkw	(Pkw- oder Lkw-Brand)	6
cont	(Containerbrand)	11
fahrstuhl	(Person im Fahrstuhl, Fahrstuhl klemmt)	10
lenzen	(Lenzeinsätze nach Wasserrohrbruch o.ä.)	5
unwetter1	(Sturm- oder Hochwassereinsätze)	37
unwetter2	(Sturm- oder Hochwassereinsätze)	3
umwelt1	(Ölspur, Öl und Benzin nach VU)	16
unfall1	(techn. Hilfe kleineren Umfangs nach VU)	5
lage	(unklare Lage, Erkundung)	8
sprung	(Person droht zu springen)	2
gesamt		306

Daraus entwickelten sich bzw. wurden von uns vorgefunden diese Einsätze mit den folgenden Zahlen:

1 Großfeuer	+/-	0
4 Mittelfeuer	-	2
41 Kleinfeuer A + B	+	1
123 technische Hilfeleistungen	-	13
4 nachbarliche Löschhilfen	-	8
5 böswillige Alarmer	-	3
97 Fehlalarme	+	65
31 keine Hilfe mehr geleistet	+	5
1 Hauptübung		

Für die **306** Einsätze waren wir **162 Std. 11 Min.** im Einsatz, das ist rd. eine Stunde mehr als im Vorjahr. **2336** (1982) Kameradinnen und Kameraden haben dafür **1868** (1875) „Mann-Stunden“ benötigt, das sind sieben Std. weniger als 2003.

Großfeuer:**15.04. Nienhöfener Str. brennt Kühlhalle der EDEKA***Auszug aus der Internet unter : www.feuerwehr-pinneberg.de***Lagerhalle der EDEKA im Vollbrand**

Der Rauchpilz war weithin sichtbar



Dem zuerst eintreffenden LF16 aus Waldenau bot sich dieses Bild

Die Leitstelle West in Elmshorn alarmierte die Feuerwehr Pinneberg mit den beiden Löschgruppen aus Waldenau am 15.04.2004 um 13:14 Uhr. Gemeldet wurde eine starke Rauchentwicklung aus der Kühlhalle der EDEKA im Ortsteil Waldenau. Schon auf der Anfahrt ließ die Wehrführung aufgrund der weithin sichtbaren Rauchsäule die Nachbarwehren aus Schenefeld und Halstenbek alarmieren. Dem zuerst eintreffenden LF16 aus Waldenau bot sich ein dramatisches Bild. Über der im Vollbrand stehenden Lagerhalle stieg eine dicke schwarze Rauchsäule auf. Die 110 Mitarbeiter des EDEKA-Fleischwerkes konnten sich rechtzeitig ins Freie begeben, somit bestand keine Gefahr mehr für die Angestellten. Die nacheinander eintreffenden Fahrzeuge konnten sich auf das Schützen des an-

grenzenden Fleischwerkes und der dort abgestellten sieben Lkw konzentrieren. Die erste Brandabriegelung wurde mit Wasser aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung (ca. 5.000 Liter pro Minute) durchgeführt. Hierfür wurden alle zur Verfügung stehenden Unterflurhydranten, sowie der Bohrbrunnen auf dem Gelände angezapft. Aufgrund der nicht ausreichenden Wasserversorgung wurden die Tanklöschfahrzeuge aus Quickborn, Elmsborn und Wedel angefordert.

Die Wehren aus Schenefeld und Halstenbek unterstützten die Pinneberger Kräfte beim Aufbau der Wasserversorgung aus der ca. 500m entfernten Düpenau. Aus diesem Flüsschen wurden pro Minute ca. 7.000 Liter Wasser entnommen, um über sieben parallel betriebene Schlauchleitungen die Strahlrohre und Werfer an der Brandstelle mit Wasser zu versorgen.



Vier Drehleitern kamen zum Einsatz

Der Löschangriff auf das Brandobjekt wurde mit den Wenderohren von vier Drehleitern, vier Werfern von den Tanklöschfahrzeugen sowie mit zwei tragbaren Monitoren durchgeführt. Zum Schützen des Fleischwerkes wurde ein Hydro-Schild eingesetzt. Mit zahlreichen C- und B- Strahlrohren wurde der Außenangriff unterstützt. Wegen der enormen Hitze und einstürzender Gebäudeteile war es nicht möglich, einen Innenangriff durchzuführen. Um ausreichend Schlauchmaterial und Atemluftflaschen vor Ort zu haben, wurde der Schlauchwagen des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg angefordert.

Durch die anwesenden Mitarbeiter bekamen die Rettungskräfte wichtige Informationen zu den Gefahren, die von dem Gebäude ausgehen. So befand sich in dem Objekt eine Trafostation, sowie eine große Kühlanlage mit dem Kältemittel R22. Um eine Gefährdung von Mensch und Umwelt auszuschließen wurde der ABC-Dienst des Kreises Pinneberg an die Einsatzstelle gerufen. Die Spezialisten für gefährliche Stoffe nahmen Rauchgasmessungen im Umfeld der Schadenstelle vor, um die Einsatzleitung bezüglich der Gefährlichkeit der Brandgase zu beraten. Die Stadtwerke aus Pinneberg und Halstenbek sperrten das Betriebsgelände von der Energiezufuhr ab.

Zur Begutachtung des verunreinigten Löschwassers trafen die Mitarbeiter der unteren Wasserbehörde des Kreises Pinneberg ein. Die Schad-

stoffkonzentration war unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte, weshalb keine weiteren Maßnahmen von Seiten des Kreises angeordnet worden sind. Als Vorsichtsmaßnahme legte das THW Ölschlengel auf der Düpenu aus.

Das Medieninteresse an diesem Großfeuer war so gewaltig, dass die eintreffenden Hubschrauber von der Polizei weggeschickt worden sind und der Luftraum über der Einsatzstelle gesperrt wurde. Die Rotoren der Hubschrauber drückten die Rauchschwaden nach unten und gefährdeten so die Einsatzkräfte und die Einwohner des Ortsteiles Waldenau. Während des Einsatzes gab Wehrführer Uwe Kuhlmann den anwesenden Medienvertretern zahlreiche Interviews.

Um 16:31 Uhr wurde von der Einsatzstelle "Feuer aus" gemeldet. Die 3.000qm große Kühl- und Lagerhalle wurde komplett vernichtet. Die Außenwände des 33 Jahre alten Gebäudes bestanden aus Trapezblech, isoliert mit Styropor. An den Innenwänden befand sich eine Holzkonstruktion. In der Halle lagerten ca. 350 Tonnen gefrorenes und verpacktes Fleisch in vermutlich tausenden von roten Plastikboxen. Diese Kombination sorgte für eine hohe Brandlast. Ab diesem Zeitpunkt konnten nach und nach die Nachbarwehren aus dem Einsatz entlassen werden.

Um den Brandschutz in Pinneberg sicherzustellen wurde das TroTLF16 frühzeitig aus dem Löschangriff freigestellt und stand somit für kleinere Einsätze auf Pinneberger Stadtgebiet zur Verfügung.

Die Verpflegung der insgesamt über 290 Einsatzkräfte aller Organisationen wurde von der EDEKA vor Ort übernommen. Im Angebot befanden sich Kaltgetränke sowie Kaffee, Würstchen, verschiedene Salate und Gulaschsuppe.

Nach einer Lagebesprechung entschied sich die Einsatzleitung das Stahlbetonständerwerk sowie die aufgesetzten Träger mit dem Bagger einzureißen. Jetzt konnten die letzten Brandnester von der verbliebenen Brandwache der Löschgruppen aus Waldenau abgelöscht werden.

Die Einsatzstelle wurde um 21:15 Uhr an den Eigentümer übergeben. Die einrückenden Fahrzeuge wurden nach dem Einrücken wieder betankt, gereinigt und für die nächsten Einsätze bestückt.

Die Polizei teilte einen Tag später mit, dass ihren Ermittlungen zu Folge ein technischer Defekt im Bereich der Elektroinstallation innerhalb der Kühlhalle zu dem verheerenden Feuer führte.



Organisation	Alarmierungszeit	Fahrzeuge	Personal
Feuerwehr Pinneberg	13:14	13	75
Feuerwehr Halstenbek	13:21	8	44
Feuerwehr Schenefeld	13:20	8	46
Feuerwehr Elmshorn	13:36	4	22
Feuerwehr Quickborn	13:36	4	16
Feuerwehr Wedel	13:41	3	8
ABC-Dienst	14:06	3	14
Rettungsdienst	13:20	9	17
THW Pinneberg	15:33	3	6
Schlauchwagen KFZ	13:49	1	2
Feuerwehr Hamburg	13:46	6	19
Kreisbrandmeister	13:14	1	1
Pressewart KFV	13:53	1	1
SEG DRK Pinneberg	14:53	1	3
Polizei Pinneberg	13:14	10	20
Gesamtstärke		75	294

Eingesetzte Mittel:

134 Atemluftflaschen
6 km B-Schläuche
1,5 km C-Schläuche
2 Kanister Schaummittel
div. Atemfilter

Mittelfeuer:

25.02.	Datumer Chaussee	Feuer in einem Lager- raum eines Zweifamili- enhaus
29.04.	Horn 6	ausgedehnter Küchen- brand in einem Mehrfa- milienhaus
25.07	Jappopweg	ausgedehnter Küchen- brand in einem Einfami- lienhaus
13.09.	Großes Feld	ausgedehnter Zimmer- brand in einem Einfami- lienhaus

Auszug aus dem Internet: www.feuerwehr-pinneberg.de

Nächtlicher Gebäudebrand in Pinneberg-Waldenau

Am 13. September 2004 um 1:15 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg mit dem Stichwort "Rauchentwicklung in Küche" in den Pinneberger Stadtteil Waldenau alarmiert. Bei dem betroffenen Gebäude handelt es sich um ein Siedlungshaus älteren Baujahrs mit diversen An- und Umbauten, die erst vor sechs Wochen abgeschlossen wurden. Das LF 16 der Löschgruppen Waldenau traf als erstes Fahrzeug kurz nach dem Zugführer 2 um 1:21 Uhr an der Einsatzstelle ein.

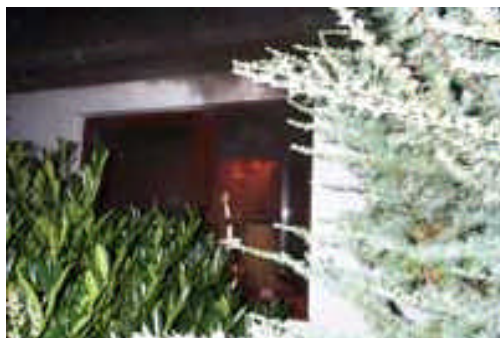
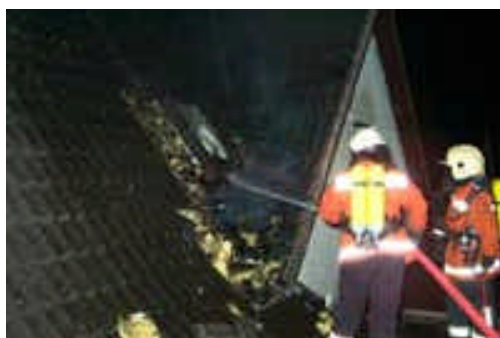
Zu diesem Zeitpunkt war die Küche stark sowie der Flur und der Treppenraum leicht verqualmt. Die Bewohner hatten das Gebäude bereits verlassen. Der erste Angriffstrupp ging unter schwerem Atemschutz mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung in die Küche vor. Dort brannte der in eine Nische eingebaute Kühlschrank. Ein zweiter Angriffstrupp ebenfalls unter schwerem Atemschutz wurde zur Erkundung in das Obergeschoss geschickt. Er stellte dort im Bereich über der Küche eine starke Erwärmung des hölzernen Fußbodens fest. Dieser wurde durch den Trupp geöffnet sowie anschließend die Brandbekämpfung mit einem C-Rohr eingeleitet. Parallel dazu wurde eine starke Rauchentwicklung im hinteren Dachbereich des Gebäudes festgestellt. Das Feuer war also von der Küche ausgehend unterhalb des hölzernen Fußbodens des Obergeschosses bis zum hinteren Gebäudeteil gelaufen. Diese Feststellung veranlasste die Einsatzleitung um 1:41 Uhr zur Alarmierung weiterer Kräfte der FF Pinneberg. Das Feuer im Dachbereich konnte jedoch schnell unter Kontrolle gebracht

werden.

Nach umfangreichen Kontrollen der Wände und des Fußbodens im Obergeschoss konnte der Einsatz um 2:50 Uhr beendet werden.

Eingesetzte Kräfte: 50 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg mit 2 LF16, 2 LF8, TroTLF16, DLK23/12, TLF24/50, RW2, WLF mit AB Atemschutz sowie Rettungsdienst und Polizei.

Fotos von der Einsatzstelle "Großes Feld"



Bei den **123 techn. Hilfeleistungen** mussten wir unter anderem 25 mal Türen öffnen. Die 40 Sturm- und Lenzeinsätze verteilten sich auf den 21./22. März und den 9. Juni, als eine Windhose durch Teile des Kreises Pinneberg fegte. In Pinneberg waren besonders die Schenefelder Landstraße und die Straße „Voßhörn“ betroffen. 13 mal musste nach Verkehrsunfällen oder ähnlichen Situationen Öl und Benzin aufgenommen werden, steckengebliebene Fahrstühle wurden 15 mal geöffnet. Zur Unterstützung des Rettungsdienstes mit der Drehleiter wurden wir viermal gerufen. Eine wirklich in Not geratene Katze wurde von uns gerettet.

Die vier Einsätze in den Nachbargemeinden setzen sich wie folgt zusammen:

22.04.	Heist, Buettenweg	Transport des Notfallseelsorgers zu einer Unfallstelle
09.06.	Kummerfeld, Dorfstraße	DL-Einsatz nach Sturm-schaden, Baum auf Gebäude
09.06.	Kummerfeld, Bornbarg	Zwei Keller gelenzt
13.06.	Elmshorn, Mühlendamm	DL-Einsatz bei einem Gebäudebrand

4. Atemschutz

Durch den unerwarteten Tod unseres Fachwartes für Atemschutz bin ich leider nicht in der Lage mit aktuellen Zahlen über die Anzahl und die Dauer der Atemschutzeinsätze und –übungen aufzuwarten. Aber auf Grund dieser traurigen Tatsache können wir auch ein Jahr darauf verzichten.

Die Ausbildung und Vorbereitung auf die Einsätze geht aber mit den altbewährten vier Ausbildern wie gewohnt weiter.

Die Ausbilder haben im letzten Jahr die Ausbildung, weiter nach den Vorschriften der neuen FwDV 7, durchgeführt.

Die neue FwDV 7 schreibt vor, dass eine Atemschutzüberwachung bei jedem Einsatz und bei jeder Atemschutzübung durchgeführt werden muss.

Es sind zwei moderne Überwachungstafeln beschafft worden, die jetzt bei den Übungen und Einsätzen erprobt werden..

Wir können derzeit auf

42 Atemschutzgeräte	200 bar
4 Langzeit-Atemschutzgeräte	300 bar
184 Atemluftflaschen	200 bar
16 Atemluftflaschen	300 bar
120 Überdruck-Atemschutzmasken	

im Einsatz und bei den Übungen zurückgreifen.

Alle Geräte sind mit dem ICU - Mess-und Warngerät ausgestattet. Zum Jahresende sind jetzt alle Geräte mit der neuen Tragebebänderung ausgestattet worden.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bedanke ich mich bei dem Fachwart und den Ausbildern für ihren Einsatz bei der wehrinternen Ausbildung und als Einsatzleitung „Atemschutz“ bei größeren Einsätzen.

Ein weiterer Dank geht an unseren für die Atemschutzgeräte zuständigen Gerätewart, in dessen bewährten Händen die Wartung und Pflege unserer 46 Atemschutzgeräte liegt. Auch im Namen des Ausbilderteams soll ich mich für seine verantwortungsvolle Arbeit und seine Unterstützung bedanken.

5. Ausbildung:

5.1 Landesfeuerweherschule

Im vergangenen Jahr konnte die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg auf 14 Lehrgänge und Seminare an der Landesfeuerweherschule des Landes Schleswig-Holstein zurückgreifen, das ist 1 Lehrgang mehr als im Vorjahr. Folgende Lehrgänge wurden belegt:

Gruppenführer 1	Ein Kamerad
Gruppenführer 2	Ein Kamerad
Zugführer 1	Zwei Kameraden
Zugführer 2	Vier Kameraden
Fortbildung Brandschutzerziehung	Ein Kamerad
Atemschutzgerätewart	Zwei Kameraden
Kreisausbilder Truppführer	Zwei Kameraden
Kreisausbilder Motorsägen (Lehranstalt f. Forstwirtschaft in Segeberg)	Ein Kamerad
TEL – Planungsseminar	Wehrführer

Unser stellv. Wehrführer hat in seiner Funktion als Zugführer des LZG (Löschzug-Gefahrgut), an einem Seminare zum Thema „Katastrophen-Management bei Kat.-Lagen“ am Fraunhofer-Institut in Oberhausen teilgenommen.

An der Lehranstalt für Forstwirtschaft in Segeberg haben 12 Kameraden/in an einem Tagesseminar „Holzschnitttechnik unter Spannung“ teilgenommen.

Kameraden des Rettungsdienstes des Kreises Pinneberg hielten ein Fortbildungsseminar zum Thema „Notfallmedizin“ in der Hauptfeuerwache ab. Daran haben sechs Kameraden der Hausschleife teilgenommen. Die Fortbildung im Bereich der „Ersten Hilfe“ und der „Notfallmedizin“ soll auch in diesem und in den kommenden Jahren forciert werden.

Einen besonderen Kursus belegten im Rahmen ihres Urlaubs vier Kameraden/in: Sie nahmen an einem Waldbrandbekämpfungskursus in Risomata, Griechenland teil.

5.2 Kreisfeuerwehrverband

In 2004 wurden von **13** Kameradinnen und Kameraden **16** Lehrgänge auf Kreisebene besucht. Folgende Lehrgänge wurden belegt:

Truppmann:	Zwei Kameraden
Funklehrgang:	Fünf Kameraden
Maschinisten:	Zwei Kameraden
Technische Hilfeleistung:	Drei Kameraden
Vorbereitungslehrgang Gruppenführer:	Vier Kameraden

6. Brandschutzerziehung

Jahresbericht Brandschutzerziehung / Brandschutzausbildung 2004

Im Jahre 2004 wurden 39 Termine im Bereich der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wahrgenommen. 106 Stunden (ohne zahllose Vor- und Nachbereitungsstunden) wurden dafür von den drei Brandschutzerziehern aufgebracht.

Es besuchten insgesamt 12 Schulklassen und 13 Kindergartengruppen mit 484 Kindern die Hauptfeuerwache. Diese Gruppen wurden über das richtige Verhalten im Brandfall, Absetzen eines Notrufs und die Arbeit der Feuerwehr informiert.

In den jeweiligen Vorgesprächen wurden die Erzieher und Lehrkräfte auf den Besuch vorbereitet und mit neu erstelltem Unterrichtsmaterial sowie Feuerwehrgeräten ausgestattet, um die Gruppen für die Feuerwehr „heiß“ zu machen.

An zwei Projekttagen besuchten 50 Schüler die Feuerwache.

Bei einer Feuerlöscherausbildung an der Carl-Sörensen-Schule (CSS) wurde auf dem Schulhof in der großen Pause das Gelernte an der brennenden Löschschale (130cm Ø) umgesetzt. Hier wurden 29 Schüler tätig und viele Hundert schauten zu.

Fünf Erwachsenengruppen mit 108 Personen wurden im richtigen Umgang mit Feuerlöschern in Theorie und Praxis geschult. Darunter waren auch wieder neun Helfer des THW OV Pinneberg.

Anfang des Jahres wurde mit den 102 Kindern im Kindergarten Horn über das Feuer in der Küche vom Vorjahr gesprochen. Vielen damals verängstigten Kinder konnte durch unsere Anwesenheit geholfen werden. Hierbei waren auch zwei Beamte der Polizei Pinneberg dabei.

Bei einer geheimen „Räumungsübung“ an der Johannes-Brahms-Schule, die im Rahmen einer Projektwoche von einem Schüler, der Mitglied in der Feuerwehr Borstel-Hohenraden, ausgearbeitet wurde, mussten 960 Schüler das verwinkelte Gebäude nach einer simulierten Explosion im Chemieraum verlassen. Vielen Dank an die Kameraden, die dort „mitgespielt“ haben, um mit der FF Bo-Ho eine realistische Übung abzuarbeiten.



Der Ausstellungs- und Informationsstand im PIZ

Nach dem ersten Advent konnten wir im PIZ in einem Schaufenster auf die Brandgefahren zur Weihnachtszeit hinweisen, indem wir dort einen simulierten Tannenbaumbrand darstellten. Insgesamt 14 Stunden lang informierten wir persönlich an zwei Advents-Samstagen im PIZ über Rauchmelder und vorbeugenden Brandschutz. Dabei stellte sich heraus, dass durch die Medien-Berichte über den Verkauf von Rauchmelder-Attrappen, große Unsicherheit bei der Bevölkerung entstanden war. Hierbei wurden wir von Alexander Supthut unterstützt. Auch hierfür herzlichen Dank

So wurden 2004 von uns mind. 1742 Personen (ohne PIZ und CSS) mit dem Thema Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung konfrontiert.

Fachwart für Brandschutzerziehung und –aufklärung

Herzlichen Dank an die drei Brandschutzerzieher, deren Aufgabenbereich immer größer und umfangreicher wird. Ich danke auch den Kameradinnen und Kameraden die unterstützend geholfen haben.

7. Tätigkeiten auf Kreisebene

7.1 Kreisausbildung:

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg stellt zurzeit 11 Ausbilder und Fachwarte bzw. stellv. Fachwarte.

Ich möchte mich bei der Kameradin und den Kameraden recht herzlich für ihren zusätzlichen Dienst bedanken. Sie opfern sehr viel Freizeit um die jungen Kameradinnen und Kameraden für den Dienst und den Einsatz in der Feuerwehr auszubilden.

7.2 Absturzsicherung in der Feuerwehr und Höhenrettung bei THW

Unser Ausbilder für Absturzsicherung betreibt die laufende Ausbildung im Bereich "Seilunterstütztes Schern und Retten" beim THW Ortsverband Pinneberg. Seit ca. vier Monaten bestehen beim THW in Deutschland offiziell Höhenrettungsgruppen somit auch in Pinneberg. Die Betreuung und Ausbildung findet nach internationalen Vorgaben seit gut vier Jahren statt. Die Ausbildung umfasst 80 Stunden im Jahr.

Durch die erfolgreich durchgeführte Ausbildung, die Qualifikation und der Ausrüstung sind die Kameraden des THW und zwei unserer Kameraden in der Lage das Einsatzgeschehen bis zu einer Höhe von 90 m zu händeln. Diese Einsatzhöhe wird durch die momentan vorhandene Seillänge bestimmt.

Die Höhenrettungsgruppe wird ab 2005 offiziell bei der Rettungsleitstelle angemeldet und einsatzbereit sein.

7.3 ABC-Dienst des Kreises Pinneberg

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg stellt neun (+1) Personen für den ABC-Dienst.

Ich danke allen für ihre zusätzliche Tätigkeit. Die Erfahrung dieser Kameradinnen und Kameraden kann im Ernstfall auch unserer Wehr zugute kommen.

8. Fahrerdienst und Fahrzeuge

8.1 Fahrerdienst:

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 21 Fahrerdienste angeboten.

Unsere 50 (+3) Klasse 2/C und 16 (+/- 0) Klasse 3/C1-Fahrer haben zusätzlich 996 Stunden (-108) Ausbildung an den Fahrzeugen und den dazugehörigen Aggregaten geleistet. Die Dienstbeteiligung lag bei 35% und könnte trotz einer Steigerung von 4 % noch etwas mehr ausgebaut werden.

Nicht mit eingerechnet sind die vielen Stunden die alle Kameradinnen und Kameraden geleistet haben um auf dem neuen Rüstwagen eingewiesen zu werden.

Bei den Freigaben für die einzelnen Fahrzeuge ist festzustellen das zz. 21 Fahrer keine Freigabe für den Wechsellader und 16 keine für die Drehleiter haben. Besonders für das Wechselladerfahrzeug sollten sich noch Kameraden melden um die Freigabe zu erwerben.

In Jahr 2005 werden wir für ca. 15 DL-Maschinisten einen eintägigen Sonderlehrgang zur Verbesserung des taktischen Einsatzes der Drehleiter anbieten.

8.2 Fahrzeuge

Unsere 14 Fahrzeuge hatten im letzten Jahr 560 „Rücker“. Die Gesamtfahrleistung lag bei 29.675 km, das sind 5365 km weniger als im Jahr 2003.

Fahrzeug	Rücker	gefahrte Km	Betriebsstd	
			. Fahrgestell	. Pumpe/Aggregat
ELW 2	93	1587		
MTW 1 alt	6	1821		
MTW 1 neu	0	172		
MTW 2	7	6530		
TLF 24/50	15	878		19
TroTLF 16	155	1465	93	11
DLK 23/12	32	1273	63	0
LF8 41-1	21	1365	0	6
LF8 41-2	13	1369	78	0
LF16 44-1	60	1904	110	11
LF16 44-2	29	1571	88	11
RW 2 alt	66	804	60	16
RW 2 neu	33	1903	0	22
GW-N	3	765	0	0
WLF	6	2299	0	0
PKW	21	4755	0	0
	560	30461	492	96

Auszug aus dem Internet: www.feuerwehr-pinneberg.de

Der neue Rüstwagen

Am 04.08.2004 traf der neue RW der FF Pinneberg ein und ersetzt nun einen RW 2 aus dem Jahre 1982. Das neue Fahrzeug mit Ziegler-Aufbau wurde auf einem Daimler-Chrysler Fahrgestell (Typ Atego 1225) mit 250 PS und 13,5 to Gesamtgewicht aufgebaut. Um auch in der ländlich strukturierten Umgebung, abseits befestigter Straßen einen Einsatzort erreichen zu können, wurde das allradgetriebene Fahrzeug mit Single-Bereifung ausgerüstet.

Die Realisierung dieser Beschaffung wurde von einer fünfköpfigen Arbeitsgruppe über zwei Jahre geplant. Es wurden verschiedene Alternativen als Ersatz für den RW geprüft. Aufgrund einer langfristigen Fahrzeugbedarfsplanung konnte der Kauf eines Löschfahrzeugs mit technischer Beladung nicht weiter verfolgt werden. Auch zeigte sich, dass die umfangreiche vorhandene RW-Beladung nur mit großen Schwierigkeiten in ein LF mit Normmaßen unterzubringen sein würde. Gegen einen Transport der gesamten technischen Ausrüstung in einem Abrollbehälter sprach die Tatsache, dass nur ein Trägerfahrzeug vorgehalten wird und sich die Ausrückzeiten im ersten Abmarsch mit einem noch aufzusattelnden Abrollbehälter als zu lang erwiesen. Auch gestaltete sich das Abstellen des Behälters im engen Stadtbereich als nicht immer unproblematisch. So wurde von den Verantwortlichen entschieden, wieder einen RW zu bestellen.

Da der Kauf in den Zeitraum der Normumstellung für Rüstwagen fiel, musste die Ausrüstung an die neue Norm angeglichen werden. Das Fahrzeug selbst ist allerdings kürzer und wendiger gehalten als der genormte RW und wirkt dadurch sehr kompakt. Bei der umfangreichen Beladung wurde lediglich auf die Ausrüstung für die Ölbekämpfung verzichtet. Hier wird, genauso wie bei dem Abstützmaterial, lediglich ein kleiner Satz für Erstmaßnahmen mitgeführt. Ergänzt wird die Beladung auf dem Dach noch durch ein ständig mit Luft versorgtes Schlauchboot und eine neuartige Beleuchtung mit speziellen Glühlampen am Lichtmast. Die fehlende Ölbeladung, das Abstützmaterial sowie Verbauholz soll im zweiten Abmarsch in einem noch zu beschaffenden Abrollbehälter nachgeführt werden.

Nach der Unterweisung der Einsatzkräfte, Vervollständigung der Beladung und Beklebung mit der gelben Bauchbinde sowie dem Wappen der Stadt Pinneberg ist der RW seit dem 08.08.2004 im Dienst.



Rüstwagen 2

Der neue Gerätewagen-Nachschub

Am 25.08.2004 rollte der neue GW-N der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg auf den Hof der Wache

Um die zahlreichen Transportaufgaben der Wehr nicht immer mit einem MTW oder dem Wechsellader-Fahrzeug durchführen zu müssen, wurde von der Arbeitsgruppe Fahrzeugbeschaffungen der Kauf eines GW-N vorgeschlagen.

Die Sprinter-Doppelkabine von Daimler-Chrysler (Typ 413 CDI), unter anderem ausgerüstet mit dem Sprintstift-Automatikgetriebe und einer Hella-Sondersignalanlage RTK 6 SL, wurde von der Fa. Klotz und Wedekind in Hamburg-Wilhelmsburg mit einem Pritschenaufbau und Plane versehen.

Außerdem wurde eine Ladebordwand (Fabrikat MBB, Tragkraft 750 kg) am Heck montiert. So können die bei der Wehr vorhandenen Rollwagen mit Spezialausrüstung ohne Hubwagen be- und entladen werden. Zurrösen und -schienen auf der Pritsche sowie seitliche angebaute Staukästen für das Mitführen von Zurrgurten und Feuerlöschern ergänzen die Ausstattung.

Neben den allgemeinen Transporten in der Wehr soll das Fahrzeug besonders für die Jugendfeuerwehr genutzt werden. So kann jetzt ein Teil der Mannschaft und auch die recht umfangreiche Ausrüstung für Zeltlager und andere Veranstaltungen leichter transportiert werden. Zusätzlich ermöglicht eine Anhängerkupplung das Ziehen von weiteren kreisweit vorgehaltenen Materialanhängern.



Der neue Mannschaftstransportwagen (MTW)

Ende April 2004 hat der TÜV dem Dasein unseres MTW 10/19-1 nach 12 Jahren ein Ende bereitet. Starke Durchrostungsschäden (hervorgerufen durch den Standplatz in der Waschhalle) hätten Instandsetzungskosten verursacht, die den Zeitwert weit überschritten hätten.

So konnte, dank der schnellen Entscheidung der politischen Gremien, von der Stadt das nötige Kapital zur Verfügung gestellt werden, so dass das Fahrzeug kurzfristig ausgeschrieben und beauftragt werden konnte.

Es wurde ein Sprinter-Bus von Daimler-Chrysler (Typ 413 CDI), der dritte Sprinter in unserer Remise. Das Fahrzeug wurde serienmäßig in weiß geliefert und vom **Maler-Grill** in Tagesleuchtfarbe lackiert und mit den gelben Streifen versehen. Die feuerwehrtechnische Ausstattung wie Funk und die Hella-Sondersignalanlage RTK 6 SL wurde von unseren Gerätewarten eingebaut. Anfang Dezember konnte das Fahrzeug in Dienst gestellt werden.



Unsere "Sprinter-Parade"
GW-N, ELW 2, MTW

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Stadt und der Feuerwehr Pinneberg ganz herzlich bei der Firma **Maler-Grill** bedanken, die den GW-N und den MTW zum Sonderpreis lackiert hat.

Oldtimer

Erstmals nach seiner Restaurierung vor über 10 Jahren hat unser altes TLF 16 der Wehr und unserem "Betreuer" reichlich Sorgen bereitet. Neben den ausgeschlagenen Achsschenkelbolzen lief der Motor nicht mehr. Nach langen Versuchen hat man herausgefunden, dass die elektrische Einspritzpumpe defekt war. Nach einer zweimonatigen Reparaturzeit steht das Fahrzeug jetzt wieder an seinem angestammten Platz im Ausstellungsraum bei Renault-Pape.

In 2004 besuchte der Oldtimer folgende Veranstaltungen:

100 Jahre Berufsfeuerwehr Flensburg im April
Oldtimertreffen FF Rensefeld (Bad Schwartau) im Juni
125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kappeln im August
Oldtimertreffen FF Horst (Kreis Steinburg) im August
125 Jahre Freiwillige Feuerwehr FF Schönberg bei Kiel
das gleichzeitig das Treffen des Landesfeuerwehrverbandes war

Ich danke allen Kameraden, die bei unserem Oldtimer unterstützt haben.

Ein weiterer Dank geht wiederum an das **Autohaus Ben Pape** für die kostenlose „Kost und Logis“ in seiner Ausstellungshalle in der Haderslebener Str.

9. Festausschuss

Gut organisierte Veranstaltungen begleiteten uns durch das letzte Jahr.

Folgende Veranstaltungen wurden in 2004 geplant und durchgeführt:

14. August,	Sommerfest Hans-Claussen-Schule
03. September	Fahrzeugübergabe
12. November,	Preisskat und Preiskniffeln
10. Dezember,	Letzter Dienst (Weihnachtsfeier)

Alle Veranstaltungen wurden wieder hervorragend organisiert und waren volle Erfolge und wir freuen uns schon auf die Veranstaltungen in 2005.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden möchte ich mich beim Festausschuss für die geleistete Arbeit bedanken.

10. Verschiedenes

10.1 Besuch bei der Feuerwehr Rockville

Nachdem im Juni 2002 eine Delegation des Rockville Volunteer Fire Departments (RVFD) anlässlich unserer 125-Jahr-Feier in Pinneberg zu Besuch war, startete eine 23-köpfige Gruppe vom 9. bis 19. Juli zum Gegenbesuch. Rockville ist bereits seit 1957 Pinnebergs Schwesterstadt im US-Bundesstaat Maryland bei Washington DC. Die Feuerwehren beider Städte unterhalten seit 1992 eine freundschaftliche Beziehung.

Am 09.07. startete unsere Gruppe um 04:30 Uhr in der Frühe an der Hauptfeuerwache um zum Airport Hamburg-Fuhlsbüttel geschuttelt zu werden. Über Paris (CDG) ging es mit Air France zum Airport Washington. Wie schon bei unserem letzten Trip nach Rockville hatten wir auch diesmal wieder einen vollen Terminkalender.



Der obligatorischen Willkommensparty am ersten Abend folgte am Samstag der Besuch eines Baseballspieles in Baltimore.

Am Sonntag folgte dann die erste größere Bustour, wo wir unter anderem das letzte Wohnhaus von Thomas Jefferson, dritter Präsident der USA, besichtigen konnten.

Witterungsbedingt wurde der Zeitplan umgestoßen. Am Montag gingen wir morgens zum shoppen und im Anschluss daran besichtigten wir die Training Academy der Feuerwehren des Montgomery County sowie die gemeinsame Einsatzleitstelle (Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei). Im Anschluss daran ging es kurz zu den Gastfamilien, um sich auf den offiziellen Empfang beim Bürgermeister der Stadt Rockville am Abend vorzubereiten. Während der im Fernsehen übertragenen Veranstaltung überreichten wir dem Bürgermeister und dem RVFD unsere Gastgeschenke.

Der Abend fand seinen Ausklang bei einigen Partien Billiard.

Am Dienstag fuhr uns ein Bus nach Ocean City, wo wir neben einem Krebsessen und Strandbesuch noch zwei Erlebnisse der besonderen Art hatten: Die Polizeichefin von Ocean City empfing uns vor dem Seacrets, einer

Stranddisco, geleitete uns hinein und überreichte uns Patches der Ocean City Police. Zu fortgeschrittener Stunde stattete uns dann auch noch der Bürgermeister am selben Ort einen Besuch ab.

Übergabe des Stadtschlüssels durch den Bürgermeister von Ocean City (rechts)



Am Mittwoch hatten wir dann Gelegenheit zu einem Besuch von Washington DC. In getrennten Gruppen wurde das eine und andere Museum besucht sowie natürlich ein Blick auf das Capitol und das White House erhascht.



Der Donnerstag sollte der wohl härteste Tag der Reise werden: Eine 4 1/2 stündige Busfahrt nach New York stand auf dem Programm. Wir besuchten dort ein Feuerwehrmuseum mit sehr eindrucksvollen Erinnerungen an den 11. September, 2001.

Anschließend gab es eine Stadtrundfahrt durch Manhattan mit Besuch von Ground Zero. Gegen Abend hatten wir noch ein wenig Zeit, Manhattan in kleinen Gruppen zu erkunden bevor die nächtliche Rückfahrt begann.





Blick vom Empire State Building

Am Freitag hatten wir die Gelegenheit eine Feuerwehrmesse in Baltimore zu besuchen. Da wir uns auf den Eintrittskarten und mit unserem Polo-Shirt als deutsche Feuerwehrleute zu erkennen gaben, wurden wir immer sehr schnell in Gespräche verwickelt. Sehr interessant war es sich einmal genauer mit der Technik im amerikanischen Feuerwehrwesen zu beschäftigen, kommen doch immer wieder Innovationen in diesem Bereich auch nach ein paar Jahren über den Atlantik nach Europa. Natürlich gab es auch ausreichend Messestände um sich mit T-Shirts und anderen Mitbringenseln einzudecken.

Der Abend klang bei einem Gastelternpaar im Garten aus. Bei Livemusik saßen wir bis spät in den Abend zusammen mit den Mitgliedern des RVFD.



Das Capitol von Annapolis

Der Samstag diente ganz dem Besuch von Annapolis, der Hauptstadt von Maryland und Sitz der Naval Academy. Wir kamen in den Genuss einer ausgezeichneten Stadtführung mit vielen interessanten Hintergrundinformationen. Dabei war es doch von großen Vorteil, dass die Führerin aus dem schleswig-holsteinischen Kellinghusen stammte und somit keine Sprachbarrieren bestanden. Den Abschluss bildete eine kleine Hafentrundfahrt.

Der Abend endete mit einer kleinen Feier in einer Pizzeria in Rockville. Während des Essens startete in Rockville ein Straßenlauf. Selbst die kleinsten nahmen schon an einer Kurzdistanz teil. Wer gerade nicht beim Essen war

feuerte vor der Tür die Läuferinnen und Läufer kräftig an.

Und dann nahte auch schon der Sonntag, wo es wieder hieß: Koffer packen und ab zur Abschiedsparty am Nachmittag. Gegen Abend brachten uns dann wieder Busse zum Flughafen wo es galt, Abschied zu nehmen bis zum nächsten mal in ein paar Jahren.

Alles in allem eine sehr interessante Reise, bei der einige Kameraden auch bei Ausbildungen und Einsätzen des Rockville Volunteer Fire Departments dabei sein konnten. Hierbei wurden wieder neue Eindrücke gewonnen und weitere Freundschaften geknüpft. Wir freuen uns auf weitere spannende Besuche, die garantiert nicht ausbleiben werden.

10.2 HEW-Cyclastics

Mittlerweile eine feste Größe im Terminkalender unserer und anderer Feuerwehren und Hilfsorganisationen im südwestlichen Kreisgebiet. Mein Dank geht wieder an alle Kameradinnen und Kameraden, die für die Sicherung und Absperrung im Bereich der LSE zuständig waren.

Hierbei bin ich gespannt wie in diesem Jahr die Rennstrecke um den neuen Kreisverkehr geführt wird.

10.3 Internet

www.feuerwehr-pinneberg.de

Über 49.000! Besucher, das sind im vergangenen Jahr **23.000** Gäste gewesen, haben mittlerweile auf unsere Internet-Präsentation zugegriffen. Durch diverse Neuerungen und durch eine hohe Aktualität sind unsere Internet-Seiten überaus interessant.

Die Erweiterung der virtuellen Fahrzeug-Vorstellung, die laufenden Einsatz-Dokumentation und die **sehr** schnellen Berichterstattung über aktuelle Ereignisse sind ein Garant für ein dauerhaftes, positives Feedback unseres Internet-Austrittes.

10.4 Auswärtige Übungen und Veranstaltungen

Die Kontakte zur Freiwilligen Feuerwehr **Gramdorf** an der Ostsee, sind weiter ausgebaut worden. So haben zwei Gruppen vom 11. – 13. Juni an der jährlichen Großübung "Schneller Retter" auf dem Truppenübungsplatz Puttlos teilgenommen und die Gramdorfer waren am 27/28. 11. zu einem

Gegenbesuch bei uns zu Gast. Als Gastgeschenk erhielten wir eine große schwarze Granitplatte mit dem Feuerwehr-Emblem "Retten, Löschen, Bergen, Schützen". Hierfür muss jetzt dringend ein repräsentativer Platz bei uns in der Wache gefunden werden.

...Schon traditionell ist unsere Unterstützung der FF **Wedel** während des Osterfeuers. Als Dank war unsere Wehr zum Grillabend am 17. August in Wedel eingeladen.

10.5 Hepatitis-Schutzimpfung

Auf Empfehlung der FUK-Nord haben 45 Kameradinnen und Kameraden mit der Schutzimpfung gegen Hepatitis A + B begonnen. Die Schutzimpfung, deren Kosten aus dem städtischen Haushalt bezahlt werden, erfolgt in drei Abschnitten. Die erste Impfung wurde am 16.11., die Zweite am 16.12. durchgeführt. Die abschließende dritte Impfung wird in einem halben Jahr vorgenommen.

10.6 Gratulationen

Am 18. April hatte das **Ehepaar Schott** "Goldene Hochzeit". Zu Ehren des "Goldpaares" haben wir, mit Unterstützung des Spielmannzuges der Freiwilligen Feuerwehr Appen, einen großen Fackelumzug in Waldenau zu ihrem Haus veranstaltet.

"Diamantene Hochzeit" heißt es, wenn man 60 Jahre verheiratet ist. Dieses seltene Fest beging das **Ehepaar Hansen** am 30. Dezember. Auch hier gab es einen großen Fackelumzug mit Begleitung des Spielmannzuges aus Appen zum Hotel "Cap Polonio"

Ich möchte mich nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden für die sehr starke Beteiligung bei beiden Umzügen bedanken.

11. Schlusswort

Zum Ende des Jahresberichtes 2004 möchte ich mich auch in diesem Jahr nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden, bei unseren Partnerinnen und Partnern, bei unserer Jugendfeuerwehr und bei deren Eltern für Euren und Ihren unermüdlichen Einsatz zum Geburtstag unserer Jugendwehr und für den ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an unsere beiden **Geräte-
warte**, die den Vorstand und mich auch im vergangenen Jahr großartig unterstützt haben.

Mein Dank geht an die politischen Gremien, die trotz der miserablen Finanzsituation der Stadt, alles nur erdenklich Machbare gemacht haben, um unsere Ausrüstung und Ausstattung auf dem entsprechenden Stand der Technik zu bringen.

Ich hoffe, das die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses, der für Feuerwehrangelegenheiten zuständig ist, unserer Anregung nach regelmäßigen Informationsgesprächen in diesem Jahr nachkommt. Wir sind jederzeit bereit dazu.

Ich danke der Verwaltung, die auf mein Bitten hin, immer versucht hat unkonventionell zu helfen, wenn Hilfe und Unterstützung erforderlich war.

Mein ganz besonderer Dank geht wieder an unser zuständiges Sachgebiet „Feuerwehr“ in der Pinneberger Verwaltung, die unsere Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wieder sehr tatkräftig unterstützt haben.

Ich wünsche uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2005 und hoffe, dass wir alle immer gesund von allen Einsätzen und Übungen nach Hause kommen.

**"Gott zur Ehr` , dem Nächsten zur
Wehr"**